

Hintergrundinformationen zu Daniel 6,1-29

Daniel in der Löwengrube

Personen

- König Darius
Sohn des Königs Ahasveros, übernahm nach der Eroberung Babylons mit 62 Jahren das Reich Medo-Persien. Sein Name bedeutet: „Besitzer des Guten“. Er war es, der das gesamte Reich in einheitliche Verwaltungsbezirke aufteilte, in denen jeweils ein Statthalter (Satrap) die Regierungsgewalt ausübte.
- Daniel
Er war zu dieser Zeit kein hoher Regierungsbeamter mehr. Bisher lebte er in der Stille als ein vornehmer Diener. Als er das Amt des Ministers unter Darius antrat, bekam er viele Neider, denn er war einer der Weggeführten, ein Nichtperser. Seine jüdische Abstammung löste den Antisemitismus aus. Wenn Daniel 16 Jahre alt war, als er 605 v. Chr. nach Babylon deportiert wurde, und wenn Babylon 539 v. Chr. an die Meder und Perser fiel, dann war Daniel jetzt 82 Jahre alt. Er war in seinem Amt treu, zuverlässig, wahrhaftig und vertrauenswürdig. Keine Korruption, kein Vergehen konnte ihm nachgewiesen werden.
- Minister
Chefminister, Staatsmann, Verwaltungschef. Die Minister waren den Satrapen übergeordnet, eine Zwischeninstanz zwischen dem König und den Satrapen.
- Satrapen
Statthalter, Reichsbeschützer. Sie mussten regelmässig den Ministern Bericht erstatten und Rechenschaft ablegen. Korruption und Nachlässigkeit waren damals an der Tagesordnung.

Orte

- In Medo-Persien, wahrscheinlich in der Stadt Babylon (der Ort wird nicht genannt)
- Obergemach in Daniels Haus
Ein abschliessbarer, oberer Raum, der die nötige Ruhe bot, um zu beten.
- Löwengrube
Sie war ein länglicher tiefer Graben, der von einer beweglichen Wand geteilt wurde. Diese Wand konnte hochgezogen werden, damit die Löwen sich von einer Seite der Grube zur anderen bewegen konnten. Der Wärter warf Futter auf die leere Seite und zog die Wand hoch, so dass die Löwen die Seite wechseln und fressen konnten. Dann liess er die Wand schnell wieder herunter und reinigte die jetzt sichere Seite der Grube. Die Tiere wurden nicht oft gefüttert und wenn, dann bekamen sie keine grossen Mengen, so dass sie im Falle einer anstehenden Exekution grossen Appetit hatten. Steter nagender Hunger liess sie nicht allzu zahm werden!

Zeit

539 v. Chr.

Ereignis

König Darius ernannte 120 Satrapen, die sein Land verwalten sollten.

Über die Satrapen setzte er drei Minister. Da sich Daniel in seiner Stellung auszeichnete, kam es zu Hass und Neid bei seinen Kollegen.

Sie setzten alles daran, um Daniel zu beseitigen. Daniel wurde unschuldigerweise verhaftet und zum Tod verurteilt: Er wurde in die Löwengrube geworfen.

Gott rettete ihn auf wunderbare Weise.

Die Ankläger traf die Strafe, die sie Daniel zugedacht hatten.

Der Bericht mündet in ein Bekenntnis des Königs zum Gott Daniels, der rettet, befreit und Wunder tut.

Kern

Gott bewahrt Daniel. So belohnt Gott Daniels Treue zu ihm.

Das Wichtigste im Leben eines Gläubigen ist das, was nur Gott zu sehen bekommt – unsere tägliche stille Zeit der Besinnung und des Gebets.

„Man betet dorthin, worauf man ausgerichtet ist“, schrieb der britische Theologe P. T. Forsythe, „entweder nach Jerusalem oder nach Babylon.“

Ein Christ schaut auf den Herrn und seine Verheissungen.

Die Zielsetzung bestimmt den Erfolg, und wenn wir jeden Tag den Herrn suchen, seine Führung und Hilfe, dann wissen wir, dass der Erfolg in seiner Hand liegt und dass wir nichts zu befürchten haben.

„Wirklicher, treuer Glaube ist die Schwachheit des Menschen, die sich an die Kraft Gottes anlehnt“, sagte D. L. Moody.

Begriffserklärungen

6,10 Es ist absolut sicher, dass Darius Daniel liebte und schätzte, aber durch seine Übereilung hatte der König seinen Freund in Todesgefahr gebracht.

Man hat ganz richtig gesagt, dass Schmeichelei Manipulation ist und nicht Kommunikation.

In seinem Stolz unterlag Darius den Schmeicheleien böser Männer. „Denn nichts Gewisses ist in ihrem Mund, ihr Inneres ist Verderben. Ein offenes Grab ist ihre Kehle, ihre Zunge glätten sie.“ (Ps 5,9)

6,11 Wäre Daniel nicht ein mutiger Mann des Glaubens gewesen, dann hätte er sich arrangieren und Ausreden dafür finden können, wenn er sein treues Gebetsleben nicht aufrecht hielt.

Er hätte seine Fenster schliessen und dreimal täglich still für sich beten können, bis der Monat vorüber war, oder er hätte die Stadt verlassen und irgendwo sonst beten können.

Das wäre jedoch Unglaube und Feigheit gewesen, denn er hätte dann ebenso manipuliert wie der Feind, und der Herr würde seinen Segen versagt haben.

Nein, ein Mann wie Daniel fürchtet nur den Herrn - und wer den Herrn fürchtet, braucht niemanden sonst zu fürchten.

6,25 Orientalische Monarchen hatten absolute Macht über ihre Untertanen und niemand wagte es, ihre Entscheidung in Frage zu stellen.

Es scheint uns grausam, dass die Familien der Verschwörer mit ihnen ausgerottet wurden, aber das war ein amtliches persisches Gesetz, und die Verschwörer kannten es.

Das jüdische Gesetz verbietet es, die Kinder für die Sünden ihre Väter zu bestrafen (2 Mo 24,16; Hes 18,20), aber orientalische Despoten hatten da eine andere Sicht.

Sie wollten, dass von der Familie eines Verräters niemand übrig blieb, der sich verschwören konnte, den Herrscher zu töten, der die Exekution des Vaters angeordnet hatte.

6,27 Darius' erster Erlass in diesem Kapitel erklärte ihn zum Gott, aber dieser zweite machte deutlich, dass der Gott der Juden der wahre und lebendige Gott ist.

Daniel in der Löwengrube Daniel 6,1-29

Leitgedanke	Gott belohnt Treue!
Merkvers	Sei treu bis in den Tod, und ich werde dir den Siegeskranz des Lebens geben. Offenbarung 2,10
Einstieg	Zwei halten ein elastisches Seil hoch und lassen alle Kinder darüber springen. Nach jedem Durchgang wird das Seil höher gehalten. Was wollen die Kinder, die die Höhe nicht geschafft haben? Sie wollen üben, um es später auch zu schaffen! Wisst ihr, wie die Sportart heisst, bei dem die Läufer über etwas springen müssen? Hürdenlauf! Die Läufer trainieren hart, damit sie schnell sind und auch noch über diese Hürden springen können!
Überleitung zu Merkvers	Die Bibel vergleicht den Lebensweg mit Jesus mit einer Rennbahn. Wann ist der Start? Dann, wenn ich den Herrn Jesus in mein Leben aufnehme (erklären). Wenn wir auf der Bahn sind, haben wir viele Hürden (Hindernisse)! Welche? <ul style="list-style-type: none">- Angst Wir könnten Freunde verlieren, wenn wir von Jesus erzählen- Ausgelacht werden Ich könnte ausgelacht werden, weil ich in die KST oder JS gehe. Gehe ich trotzdem?- Unehrllich sein Wie schnell sind wir nicht mehr ganz ehrlich? Andere schreiben ja auch ab, wie schnell spiele ich nicht mehr fair- usw. <p>Auf dem Lebensweg mit Jesus gibt es viele Hindernisse / Hürden zu überwinden. Aber du brauchst es nicht alleine zu tun! Der Herr Jesus wohnt durch den Heiligen Geist in dir. Er gibt dir die nötige Kraft, um all diese Hindernisse zu überwinden. So kannst du dich auch auf das Ziel freuen. Dort im Himmel erwartet dich der Herr! Du wirst dann mal für immer bei ihm sein!</p>

Überleitung in Lektion Diesen ganzen Hürdenlauf hat uns Daniel vorgemacht!
(Hürden auf einem Blatt oder Whiteboard aufzeichnen und dann während der Lektion beschriften)

1.) Daniel wird einer der drei höchsten Minister des Königs Darius (Dan 6,1-4)

- Wieder findet ein Königswechsel statt (Kinder sollen sagen, welcher König nicht mehr regiert. Belsazar).
Darius ist der neue König. Sofort teilt er sein ganzes Reich in 120 Gebiete ein und setzt über jedes Gebiet einen Satrapen (Statthalter).

Bild DA 6.1

- Für den König ist klar, dass diese 120 Satrapen überwacht werden müssen. Er kann sich gut vorstellen, dass diese gerne Steuergelder für sich selber nehmen, oder Strafen absichtlich höher ansetzen, um selber einen Teil für sich zu behalten. Darum will er über diese 120 Männer drei Minister setzen. Denen müssen die Satrapen dann Red und Antwort stehen.
- Die Arbeit der drei Minister ist, dass der König vor Schaden bewahrt bleibt. Einer dieser drei Minister ist unser Daniel. Auch wenn er unterdessen über 80 Jahre alt ist, hat König Darius verstanden, dass dieser Daniel aussergewöhnliches leistet!
- Was hat der König Darius über Daniel gemerkt? (Kinder antworten lassen). Genau, König Darius merkte, dass in Daniel Gottes Geist wirkte, derselbe Geist, der heute all denen hilft, die ihr Leben dem Herrn Jesus anvertraut haben.
- In seinem Beruf hat Daniel nun jeden Tag Hürden / Hindernisse zu überwinden. Schauen wir uns doch gleich mal einige an:
Anspiel: Daniel bekommt Besuch von einem Satrapen, der Geld für den König abliefern muss und einiges für sich selbst behalten will. Daniel ist nicht einverstanden. Vorschlag des Satrapen: Wir teilen 50:50! Daniel will davon nichts wissen!
Immer wieder stellt Daniel fest, dass die Satrapen nicht ehrlich sind und auch die beiden anderen Minister für sich Geld etc. nehmen.
- Daniel bleibt ehrlich, er lässt sich nicht in so etwas hineinziehen. Ganz klar, dass alle anderen sauer auf ihn sind.
- Weil Daniel korrekt bleibt, will König Darius ihn über alle anderen setzen. Ja, der König hat Vertrauen in Daniel und liebt ihn auch.

2.) Die anderen Minister sind neidisch auf Daniel (Dan 6,5-6)

- Ganz klar werden die anderen Männer eifersüchtig. Es passt ihnen überhaupt nicht, dass der König Daniel so liebt. Sie müssen unbedingt etwas gegen Daniel finden!

Bild DA 6.2

- Wie geht Daniel jetzt mit diesem Hindernis um?
Er könnte sie beim König für ihre Machenschaften anzeigen, er könnte sich selber in den Vordergrund stellen, er könnte,..... doch Daniel weiss, wie er diesen Hürdenlauf meistern kann. Er geht mit allem zu Gott. Obwohl er ganz viel zu tun hat, teilt er sich feste Gebetszeiten in seinem Tagesablauf ein!
- Was hat Daniel wohl gebetet? Um Weisheit, Kraft, Hilfe – ich weiss es nicht, aber ich denke, dass er Gott bat, ihm und seinen Geboten treu zu bleiben! So zu leben, wie Gott es möchte!
- Ein solches Leben ist genau das Gegenteil von dem Leben, das die anderen Satrapen und Minister führen. Sie selber waren oft unehrlich und behielten Geld, das dem König zustand, für sich (= stehlen).

- Sie wollen unbedingt etwas finden, das Daniel vor dem König schlecht macht, sie beobachten ihn ganz genau!
- Doch sie können nichts finden (Vers 5 vorlesen). Daniel bleibt treu, genau und gewissenhaft! Darüber ärgern sie sich noch viel mehr und überlegen, was sie tun könnten:
- Vers 6 vorlesen: „Wir werden gegen diesen Daniel keine Anklage finden, es sei denn wir finden etwas in seinem Glauben an seinen Gott!!!!“ Weil sie Daniel so lang beobachteten, fanden sie heraus, wie er lebt. Sie wissen jetzt ganz genau, wann er betet, wo er betet und was er betet. Seine Fenster standen dann immer weit offen!

3.) Die Minister überreden den König (Dan 6,7-10)

- So schlau wie sie sind, finden sie tatsächlich etwas! Einer sagt: „Wegen seines Glaubens können wir ihn verklagen. Er gehorcht seinem Gott mehr als dem König!“
- Die Minister und die Satrapen gehen schnellstens zum König:

Bild DA 6.3

- „Lang lebe der König! Wir kommen gerade von einer wichtigen Beratung aller obersten Beamten, Satrapen, Minister und Verwalter. Unser Vorschlag ist, dass du folgende Anordnung erlässt (separates Blatt zeigen): „Wer in den kommenden dreissig Tagen eine Bitte an irgendeinen Gott oder Menschen richtet ausser an dich, soll in die Löwengrube geworfen werden.“ Damit das Verbot nach dem Gesetz der Meder und Perser von keinem widerrufen werden kann, soll es in einer Urkunde festgehalten werden.“
- Wie schmeicheln die Beamten dem König. Natürlich ist er sofort einverstanden, schliesslich wurde er dadurch wie ein Gott verehrt! Schnellstens unterzeichnet er das Gebot! Jetzt ist es unabänderlich!!!

4.) Daniel bleibt seinem Gott treu (Dan 6,11-12)

- Was wird Daniel tun? Wie wird er sich verhalten? Welchen Namen hat nun diese Hürde? (Treue)
- Mit den Kindern verschiedene Möglichkeiten durchsprechen, wie sich Daniel verhalten könnte. (Siehe Hintergrundinfo)
- Als wäre nichts geschehen, geht Daniel wie auch in den Tagen vor dem Verbot seiner Arbeit nach. Er behält seine Gebetszeiten bei. Wie immer, geht er nach Hause in sein Gebetskammerli, wo die Fenster gegen Jerusalem hin offen stehen und beginnt, mit seinem Vater im Himmel zu reden. Er sagt ihm seine Not, und lobt und dankt IHM.

Bild DA 6.4

- Ja, Daniel bleibt seinem Gott treu! Und du, wie verhältst du dich, wenn du in der Schule ausgelacht wirst (Hürde), weil du an den Herrn Jesus glaubst und in der Bibel liest? Bleibst du dann Gott auch treu (nimmst die Hürde)?

5.) Die Minister verraten Daniel (Dan 6,13-16)

- Die anderen Minister und Satrapen sind die ganze Zeit hinter Daniel hergeschlichen. Auch jetzt schleichen sie um sein Haus und hören, wie Daniel laut zu seinem Gott betet. Sie rennen die Treppe hoch, reissen die Türe auf und was sehen sie?
- Daniel kniet am Boden und betet zu seinem Gott!
- Voller Freude rennen sie zum König!

Bild DA 6.3

- Ha, jetzt kommt dieser Daniel an die Reihe! „Du König, du gabst doch dieses Gesetz, dass.....
- Es stimmt – und niemand kann dieses Gesetz ändern!
- „Ha, wir haben einen ertappt, es ist Daniel, ein ehemaliger Gefangener, er macht sich überhaupt nichts aus deinem Verbot. Er setzt sich darüber hinweg, obwohl du selbst es erlassen hast! Dreimal am Tag betet er zu seinem Gott!“
- König Darius wird traurig. Jetzt merkt er, dass diese Männer Daniel aus Eifersucht töten wollen, den Daniel, den er so liebt!
- Der König versucht alles, um Daniel freizulassen, denn er weiss, dass Daniel doch unschuldig ist,... So wird es Abend und die Männer kommen wieder und reden auf ihn ein: Du kannst das Gesetz nicht ändern – niemand kann das! Das ist dein eigener Befehl! Jetzt musst du auch danach handeln.

6.) Daniel in der Löwengrube (Dan. 6,17-19)

- Ohne dass der König es will, muss er nun Daniel in die Löwengrube werfen lassen!
Bild DA 6.5

- Daniel wird verhaftet, er kann sich nicht wehren. Die letzten Worte seines Königs sind:
- „Dein Gott, dem du so treu dienst, soll dich retten!“
- Damit auch nichts geändert wird und Daniel von niemandem aus der Löwengrube gerettet werden kann, wird ein grosser Stein über die Öffnung gelegt und von dem König und den Ministern versiegelt!

Bild DA 6.7

- Unser König kann die ganze Nacht weder schlafen noch etwas essen: Immer muss er an Daniel denken – ob sein Gott ihn wohl rettet? (evtl. Bild DA 6.6)
- Am anderen Morgen, sobald die ersten Sonnenstrahlen da sind, rennt der König zur Löwengrube und ruft laut:
- „Daniel, du Diener des lebendigen Gottes! Hat dein Gott, dem du unaufhörlich dienst, dich von den Löwen retten können?“ und er hört Daniel antworten:

Bild DA 6.8

- „Lange lebe der König! Mein Gott hat seinen Engel gesandt. Er hat den Rachen der Löwen verschlossen, darum konnten sie mir nichts anhaben. Denn Gott weiss, dass ich unschuldig bin, und auch dir gegenüber habe ich kein Unrecht begangen.“
- Sofort lässt der König Daniel aus der Grube ziehen. Daniel hat keine einzige Verletzung! Keine Schramme, nichts – weil er Gott treu blieb und Gott vertraute.
- Gott belohnt die Treue, die Daniel zu IHM hat. Darum hat Gott ihn bewahrt! Gott hat auch Daniels Feinde besiegt, ohne dass sich Daniel wehren muss!
- König Darius liess die Männer, die so voller Eifersucht auf Daniel waren, nun stattdessen in die Löwengrube werfen!

Schluss:

Daniel bleibt seinem Gott weiter treu. Nicht nur Daniel dankt Gott für die wunderbare Rettung, nein auch der König hat vieles über diesen mächtigen Gott gelernt.

Sein neuer Befehl / Gebot tönt ganz anders: (sep. Blatt)

„Ich grüsse euch und wünsche euch Frieden! Hiermit ordne ich an, in meinem ganzen Reich dem Gott Daniels Ehrfurcht zu erweisen! Denn er ist der lebendige Gott, der in alle Ewigkeit regiert. Sein Reich geht niemals unter, seine Herrschaft bleibt für immer bestehen. Er rettet und befreit, er vollbringt Wunder und zeigt seine Macht im Himmel und auf der Erde. Daniel hat er vor den Löwen gerettet!“

Dieser neue Befehl wurde im ganzen Reich vorgelesen - und Daniel?
Er bleibt auf der Rennbahn! Er weiss, dass er mit Gottes Hilfe alle Hürden nehmen kann. Darum nimm dir Daniel zum Vorbild. Und wenn du eine Hürde nicht meisterst, dann darfst du Jesus um Vergebung bitten. Jesus bleibt dir treu – auch wenn du es nicht konntest!
Bitte Jesus, dass er dir hilft, die Hürden zu überwinden, so wie es Daniel tat!



Wer in
den kommenden
dreissig Tagen
eine Bitte
an irgendeinen
Gott oder
Menschen richtet
ausser an den
König, soll in
die Löwengrube
geworfen
werden.

Ich grüsse euch
und wünsche euch Frieden!

Hiermit ordne ich an,
in meinem ganzen Reich
dem Gott Daniels Ehrfurcht
zu erweisen!

Denn er ist der lebendige
Gott, der in alle Ewigkeit
regiert. Sein Reich geht
niemals unter, seine
Herrschaft bleibt für immer
bestehen. Er rettet und
befreit, er vollbringt
Wunder und zeigt seine
Macht im Himmel und
auf der Erde. Daniel hat
er vor den Löwen gerettet!“